

SARABANDE

3. Satz

Andante

Klavier

mp

Kl.

Kl.

musicalion
klicken für mehr

Kl.

cresc.

Kl.

dim.

Kl.

mp

Kl.

Kl.

musicalion
klicken für mehr

Kl.

Kl.

dim.

1. 2.

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Lautensuite - Satz 3 Sarabande Andante](#)

Komponist: [Johann Sebastian Bach](#)

Epoche: Barock

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Suiten

Schwierigkeit: Mittel bis schwer

Instrumentierung Gruppe: Tasteninstrumente Solo

Arrangement: Klavier

Instrumentierung: Klavier = Kl(1)

Die vorliegende Version von Johann Sebastian's Suite in c-moll BWV 997 wurde von Howard Ferguson, einem irischen Komponisten und Musikwissenschaftler) 1949 erstellt. Wie bereits vor ihm Robert Franz, der 1881 eine Bearbeitung der Suite BWV 997 für Klavier erstellte, so studierte Ferguson intensiv die in diversen Musikbibliotheken Deutschlands vorhandenen Abschriften eines verschollenen Autographs von J.S. Bach. Schließlich entschied er sich für die Anfertigung der hier vorliegenden Bearbeitung für Klavier. Sie ist schlichter gehalten, als die Bearbeitung von R. Franz, und transponiert die Stimme für die rechte Hand eine Oktave tiefer, wodurch der Abstand zwischen Bass und Sopran verringert wird, was die Spielbarkeit auf dem Klavier sehr verbessert. Dieses gilt ganz besonders für die dreistimmige Fuge, wo die Mittelstimme ständig zwischen der rechten und linken Hand wechselt. Diese Fuge ist als Teil einer Suite sehr ungewöhnlich. Auch übertrifft sie die zahlreichen Fugen Bach's für Tasteninstrumente bezüglich ihrer Länge. Der Eingangssatz ist als zweistimmiges Präludium ausgeführt und folgt damit ganz dem Stil von Bachs englischen und französischen Suiten für Cembalo. Die akkordreiche Sarabande erinnert im Eingangsthema an den Schlusschor aus Bach's Mathäuspassion, wogegen die Gigue wiederum den typischen Charakter von Bachs Cembalosuiten besitzt. Normalerweise beendet Bach seine Suiten mit einer Gigue. Hier hat er allerdings noch eine Variation (Double) hinzugefügt.

Alles in allem unterscheidet sich die Suite in c-moll stark von den übrigen Suiten für Cembalo, was darauf hindeuten könnte, dass sie tatsächlich für Laute gedacht war. Heute jedenfalls wird sie ausschließlich in dieser Form aufgeführt. Mir ist keine Aufnahme für Klavier oder Cembalo bekannt, wogegen es zahlreiche Aufnahmen für Laute gibt (etwa bei Youtube). Umso reizvoller wäre es, wenn ein Pianist dieses Werk öffentlich aufführen, oder eine Einspielung davon veröffentlichen würde.

Der vorliegende Notentext entspricht weitgehend der Bearbeitung von Howard Ferguson. Ich habe lediglich einige Zusätze an der Dynamik hinzugefügt und Veränderungen an der Notation vorgenommen (etwa im Takt 122 und 123 der Fuge), um die Lesbarkeit zu verbessern.

Bremen im September 2025, Johannes Westendorf